

Eine-Frau-Firma bietet Rundumversorgung für alle

VON MARGARETHE FOLS

KORSCHENBROICH Stolz präsentiert Jutta Könen ihr Arbeitszimmer. Von hier aus pflegt sie Kontakte mit Firmen in der ganzen Welt. „Ich bin sozusagen ein externes Sekretariat“, sagt die 40-Jährige. Mit ihrem Büroservice „ofitel“ will sie Firmen helfen, immer erreichbar zu sein und gegebenenfalls englischsprachige Kunden zu betreuen.

„Ich habe bei einer englischen Firma als Sekretärin gearbeitet“, erklärt die Kleinenbroicherin ihre Geschäftsidee. „Wir haben immer ein Callcenter beauftragt. Da habe ich gedacht: Das kann ich besser.“

Mit 40 noch mal etwas Neues

Sie stellt sich der neuen Herausforderung und meldet ein Gewerbe an. „Mit 40 Jahren ist man in seinem Beruf eingefahren. Als angestellte Sekretärin blieb auch die Kreativität auf der Strecke.“, sagt Jutta Könen. „Da entschied ich mich, etwas Neues zu machen.“ Mit einem typischen Callcenter will sie nicht verglichen werden. „Ich gehe darüber hinaus und biete eine rundum Versorgung für meine Kunden an.“ Den Mut zu diesem Schritt machten ihr die Seminare für Existenz-



Zu Jutta **Könens** wichtigsten Arbeitsutensilien gehören Computer und Freisprechanlage. Sie hat sich als Existenzgründerin selbstständig gemacht. FOTO: DETLEF ILGNER

gründerinnen. „Dass kann ich nur allen Frauen auf den Weg in die Selbstständigkeit raten. Organisationen wie das ‚Profinetzwerk‘ klären über alles Wichtige auf und geben Hilfestellung“, sagt Jutta Könen. Es sei entscheidend sich alles gut zu überlegen und auch realistisch abzuwägen, ob die Geschäftsidee erfolgsversprechend ist.

„Ich habe mich viele Monate vorbereitet“, sagt die Existenzgründerin. „Ich sehe positiv in die Zukunft. Ich bin gut organisiert und habe eine nette Telefonstimme“, fügt Jutta Könen augenzwinkernd hinzu.

„Viele Leute haben Angst vor Fremdsprachen und legen am Telefon auf, wenn sie nichts verstehen. Da kann ich helfen.“

Doch sie will auf Dauer keine Eine-Frau-Firma bleiben. „Die erste Zeit werde ich mich in die Arbeit knien müssen, da ich von 8 bis 16 Uhr geöffnet habe“, sagt die 40-Jährige. „Doch im neuen Jahr würde ich gerne eine junge englische Kollegin einstellen.“ Auch bis dahin ist Jutta Könen nicht allein. Ihr Mann unterstützt sie voll und ganz. „Es ist toll, dass er so hinter mir steht“, freut sie sich.